

# Angriff auf den Schweizerfranken

Autor(en): **Brandi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

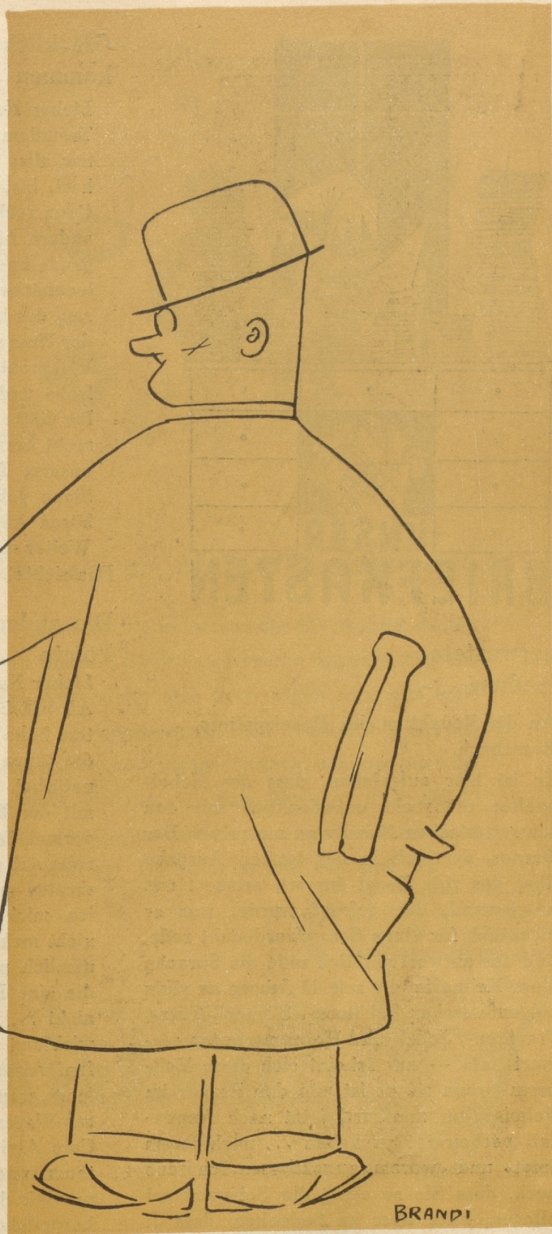
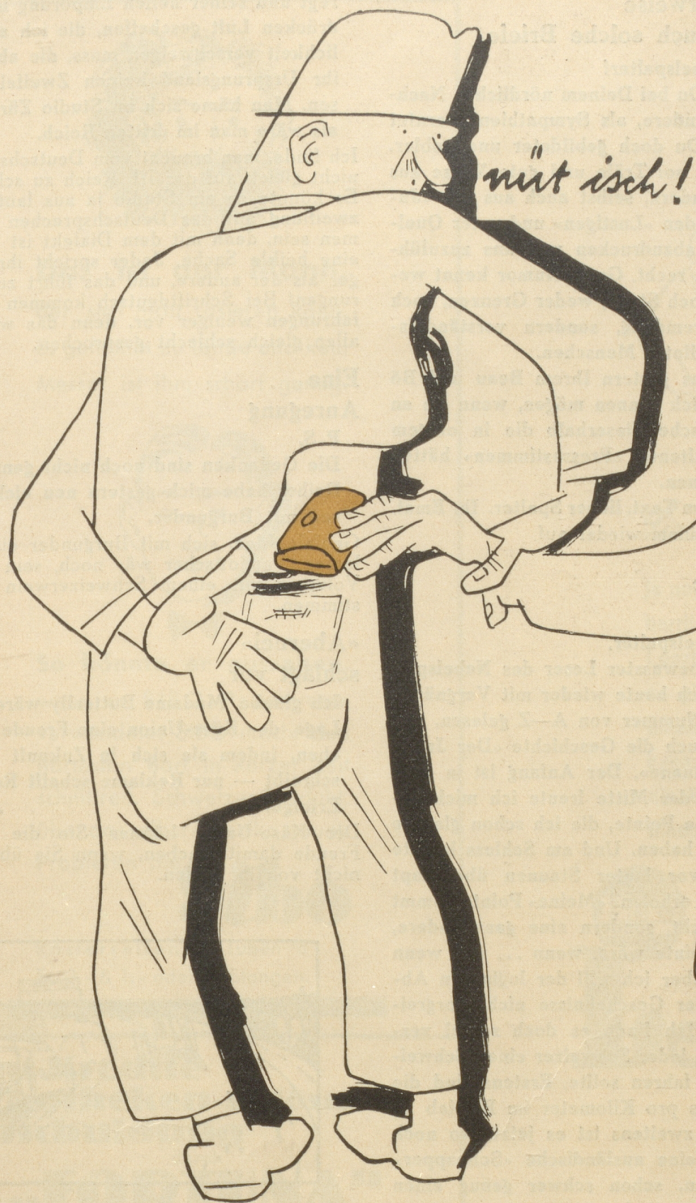
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Angriff auf den Schweizerfranken

### Aus dem W.K.

Während des letzten W.K. machte sich unser Füsilier Germann auf den Weg zum Krankenzimmer. Plötzlich tauchte unser Hauptmann auf unter andern Passanten. Füsilier Germann meldet: «Herr Hauptme, Füsilier Germe zum Chrankezimmer!» Da

frägt ihn unser Hauptmann: «Ja, was fählt denn eu, Germe?» Wegen der Passanten etwas geniert, sagt er: «Herr Hauptme, i cha nöd latinisch!»

Hauptmann: «Ja, aber ich meine, Ihr wüssed doch, was i fählt?» Gedrückt vom Fragen platz er plötzlich heraus: «Herr Hauptme, i ha der ewig Wettlauf mit em Hüsli!»

Lix

### Schüttel-Reime

(darf von Nervösen nur morgens gelesen werden!)

Lang hockt der Mick im Mauer-Loch, er war hier auf der Lauer noch; sah zu, wie Knack die Klumpen staute, und ihm die letzten Stumpen klaute. Der älteste heisst Gurken-Schang, den kennt man gleich am Schurken-Gang; der kennt den lange Finger-Sport, springt noch dem besten Springer fort. Nun hocken all' beim Rampenlicht, sie lieben, wo's nach Lampen riecht. Bis in des morgens Munkel-Dämmer, rumoren diese Dunkel-Männer; bis Jack, der dürre «Katzen-Rammer», das Licht löscht in der Rätzen-Kammer. al. (aber nicht Capone!)

Altbekannt!

Altbewährt!

Telefon 611

E. N. Caviezel



Der Pöstler erhält eine Anfrage, ob sich in seiner Kompagnie ein E. Schweizer befindet. Seine Antwort an das Feldpostbüro lautet:

Es diene Ihnen zur Kenntnis, dass in der Kompagnie kein Schweizer existiert. Gefr. Z. Hagra